

Kreisverwaltung Rhein-Pfalz Kreis
Herrn Landrat Körner

Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

Kreistagsfraktion
RHEIN-PFALZ-KREIS

Hannelore Putz-Geißler
stellv. Fraktionsvorsitzende

Siebenbürgenweg 10
67117 Limburgerhof
Tel: +49 (0) 6236-67 741
putz-geissler@t-online.de

Limburgerhof, 04.03.2010

Antrag zur Beschaffung frei von ausbeuterischer Kinderarbeit

Sehr geehrter Herr Körner,

die Fraktion von B'90/DIE GRÜNEN bittet Sie, folgende Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu setzen:

Der Kreistag möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt:

- Alle Bereiche der Beschaffung dahingehend zu überprüfen, ob Artikel erworben werden, bei denen die Gefahr besteht, dass ihre Herstellung mit Hilfe von Kinderarbeit erfolgt.
- Künftig bei Vergaben nur Produkte zu berücksichtigen, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der Konvention Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinen Nationen (ILO) hergestellt sind.
- Bei Vergaben nur Bewerber zu berücksichtigen, die eine Erklärung in Form der Zertifizierung einer unabhängigen Organisation oder eine entsprechende Selbstverpflichtung abgegeben haben.

Begründung:

Mit der Ratifizierung der ILO-Konvention Nr. 182 hat sich die Bundesrepublik verpflichtet, Maßnahmen gegen die schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu ergreifen. Im Rahmen der Bundestreue gilt diese Verpflichtung auch für die Landkreise. Darüber hinaus räumt das Vergaberecht seit 2009 explizit die Möglichkeit der ökologischen und sozialen Beschaffung ein. Damit ist es nun unumstritten, dass beispielsweise Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit bei der öffentlichen Beschaffung ausgeschlossen werden dürfen.

Betroffen können davon unter anderem Agrarprodukte wie Kakao, Orangensaft oder Kaffee, Natur- und Pflastersteine, Teppiche, Textilien, Sportartikel und Spielwaren sein, die der Rhein-Pfalz-Kreis möglicherweise im Einkauf bezieht.

Der Rhein-Pfalz-Kreis kann durch ein eindeutiges Signal der Ächtung ausbeuterischer Kinderarbeit Vorbild sein für private Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Großabnehmer. Damit schafft er auch einen Anreiz für Produzenten und Händler, sich stärker als bisher mit dem Problem der Kinderarbeit auseinander zu setzen.

Die schlimmsten Formen der Kinderarbeit - was mit dem Begriff "ausbeuterische Kinderarbeit" beschrieben wird - müssen so schnell wie möglich eingedämmt und schließlich abgeschafft werden. Denn hier geht es um die eklatante Verletzung elementarster Menschenrechte.

Im Interesse der Kinder in zahlreichen Entwicklungsländern soll der Rhein-Pfalz-Kreis sich verpflichten, auf den Kauf von Dingen zu verzichten, die von Kindern oder mit ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden.

Mit freundlichen Grüßen



Hannelore Putz-Geißler
stellv. Fraktionsvorsitzende